

# Ungewöhnliche Verwendungszwecke

**Flechten werden nicht nur für wissenschaftliche Zwecke gesammelt und aufbewahrt. Sie haben außerdem einen festen Platz in der Volkskultur. Manche Flechtenarten werden auch im Modellbau eingesetzt oder dienen schlicht und einfach der Dekoration. Dass für diese Zwecke massenhaft Flechten gesammelt werden, ist aus Sicht des Naturschutzes problematisch.**

## Bäumchen, Kränze und Gestecke

Flechten werden bisweilen auch für Dekorationszwecke verwendet. Dies gilt insbesondere für die Stern-Rentierflechte (*Cladonia stellaris*), die in großen Mengen aus Skandinavien importiert wird. Aus ihren schönen, buschigen Lagern werden „Bäumchen“ hergestellt, die in Architekturmodellen und bei Modelleisenbahnen verwendet werden. Für diesen Zweck werden sie *in Glycerin getaucht (damit sie weniger spröde sind)* und eingefärbt. Sehr häufig kann man Flechten der Gattung *Cladonia* aber auch in Gestecken sehen. Allem voran auf Friedhöfen, wo oft große Mengen der Flechten zu Kränzen verarbeitet werden.



Die Stern-Rentierflechte (*Cladonia stellaris*) kennt man als „Bäumchen“ in Architekturmodellen oder bei Modelleisenbahnen. Auch für Gestecke und Kränze wird sie gern verwendet. Für diese zweifelhaften Verwendungszwecke werden enorme Mengen der Rentierflechte aus dem Norden Europas importiert.  
© Stephen Sharnoff



Beim sogenannten „Wilde-Mändle-Tanz“ – einem traditionellen Tanz, der heute nur noch im deutschen Oberstdorf aufgeführt wird – tragen die Darsteller ein ganz besonderes Kostüm (das sogenannte „Häs“): Auf das Gewand aus Leinen werden lange, zottelig herabhängende Bartflechten aufgenäht. Derart ausgestaltet bewegen sich die Tänzer zu Ehren des germanischen Gottes Thor zu rhythmischer und recht urtümlicher Musik. Es werden verschiedene Szenen dargestellt – darunter ein Fruchtbarkeitstanz, ein Keulentanz und sogar eine akrobatische Pyramide.  
© Trachtenverein Oberstdorf



## Wilde Männer

Eine ganz besondere Verwendung von Flechten kann man beim sogenannten *Wilde-Mändle-Tanz* beobachten, der heute noch alle fünf Jahre in Oberstdorf im Oberallgäu aufgeführt wird. Dieser außergewöhnliche Tanz, der von insgesamt 13 Männern vorgeführt wird, gilt als ältester Kulttanz der Alpenländer. Die Tänzer sind *am ganzen Körper mit Bartflechten der Gattung Usnea* geschmückt. Ihre Darbietung, die auf einen über 2.000 Jahre alten Brauch aus der Keltenzeit zurückgeführt wird, wird von besonderen Gesängen und urtümlicher Musik begleitet. Eine ähnliche Tradition findet man auch in der Marktgemeinde Telfs in Tirol. Alle fünf Jahre findet hier das sogenannte Schleicherlaufen statt. Bei diesem traditionellen Fastnachtsspiel sorgen die sogenannten „Wilden“ für Ordnung – grimmig maskierte Männer und Burschen, die über und über mit Bartflechten behangen sind.



Auch für den Krippenbau werden neben verschiedenen Moosen häufig Flechten verwendet. Sie dienen als Bodenabdeckung, zum Kaschieren von Verbindungsstellen oder schlicht als schmückendes Element.  
© Roman Türk

## Flechten sammeln und aufbewahren

Lichenologen – seien es nun Wissenschaftler oder interessierte Laien – nehmen zu Bestimmungszwecken oder als Beleg häufig Proben mit. Dies ist oft notwendig, da sich viele Flechten nur unter dem Mikroskop bzw. mit Hilfe bestimmter Chemikalien bestimmen lassen. Allerdings sollte man dabei stets darauf achten, *die Bestände zu schonen* und nur so viel mitzunehmen, wie unbedingt nötig ist. Als Alternative zum Sammeln kann man den Fund auch fotografisch dokumentieren!

Strauch- und Blattflechten lassen sich vorsichtig von der Unterlage entfernen. Bei Krustenflechten muss man das Substrat (wie zum Beispiel ein Stück Rinde) mitnehmen. Um Flechten dauerhaft aufzubewahren, sollte man sie *einige Tage in die Tiefkühltruhe* legen. Auf diese Weise werden eventuell in der Probe vorhandene Tiere abgetötet. Anschließend werden die Belegstücke in Herbartütten aus Papier aufbewahrt. Diese werden beschriftet und enthalten Informationen über Fundort und Substrat, außerdem das Sammeldatum und den Namen des Sammlers.

Flechten werden heute auch im Bereich des Innenbaus verwendet – und zwar als „pflanzeleichte und luftreinigende Wandmodule“. Diese Wandfliesen bestehen aus einer Trägerplatte und aufgeklebten Flechten. Sie sollen Feuchte- und Sauerstoffgehalt der Raumluft regulieren. Zudem reduzieren sie laut Angaben des Herstellers Schadstoffe und Staub und besitzen eine schalldämmende Wirkung. Verwendet werden für diese Wandfliesen (die übrigens mit Lebensmittelfarben eingefärbt werden) Strauchflechten der Gattung *Cladonia*.  
© BenettiMOSS



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [0002](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Volkskunde und Deko 26](#)